

Ein Schritt in Richtung Hospiz

SPENDE Der Coburger Bachchor unterstützt den Verein „Lebensraum - ein Hospiz für Coburg“.

Coburg - „Jedes Jahr im Dezember spenden unsere Chormitglieder für einen guten Zweck in der Region aus ihrem eigenen Geldbeutel“, sagt Peter Stenglein, Leiter des Bachchors und Kantor in der Coburger Kirchengemeinde St. Moriz. Der Bachchor zählt momentan rund 120 singende Mitglieder. Das gesammelte Geld aus 2009 ging an den Verein „Lebensraum - ein Hospiz für Coburg“. Vera Romahn, geschäftsführende Vorsitzende, bedankte sich für die Spende und überreichte Peter Stenglein eine große Tüte mit kleinen Bonbons für die Stimmen der Sängerinnen und Sänger.

Freude über die Unterstützung

Vor zwei Jahren wurde eine Treuhandstiftung gegründet. Dort fließen alle Spenden ein, um zu gewährleisten, dass sie zu 100 Prozent ankommen. Wenn man ein stationäres Hospiz gründet, muss man einen Träger finden und zehn Prozent der Betriebskosten selbst aufbringen. Das sind, in Zahlen ausgedrückt, 100 000 Euro pro Jahr. „Zuerst habe ich größere Geld-



1750 Euro spendeten die Mitglieder des Coburger Bachchors an den Verein „Lebensraum - ein Hospiz für Coburg“. Im Bild, zusammen mit den Stimmführern des Chors und dem Schriftführer Michael Schadeberg (Dritter von rechts) ist die geschäftsführende Vorsitzende des Vereins Vera Romahn (Dritte von links), die den Scheck aus den Händen von Chorleiter Peter Stenglein entgegennimmt.

Foto: Elisabeth Niestroj

spenden mit gemischten Gefühlen entgegengenommen“, sagte Vera Romahn. „Ich freute mich über die Unterstützung und sorgte mich, ob wir überhaupt unser Ziel erreichen.“ Doch das habe sich gewandelt: Sie freute sich sehr, dass bereits innerhalb eines Jahres durch Spenden, etwa bei Geburtstagen, 50 000 Euro zusammenkamen. Derzeit

sind auf dem Konto 73 750 Euro (die Bachchor-Spende eingerechnet) verbucht. Und am 5. März um 18 Uhr wird in der CoJe das offizielle Stiftungsfest gefeiert. Zudem ist es im letzten Jahr gelungen, den vom Krankenkassenverband geforderten Träger zu finden: Es ist der Caritasverband Coburg. In der Kückenthalstraße 19a, neben dem

Caritas-Altenheim St. Josef, kann der Bau vielleicht bald beginnen. „Auch die Stadt Coburg unterstützt uns sehr“, sagte Vera Romahn.

Ziel des stationären Hospizes ist es, einen Ort zu schaffen, an dem Menschen unabhängig von ihrer Religion oder ihrem gesellschaftlichen Status in Würde sterben können.

eln